

Konzept für die Rhythmisierung im Ganztagsbereich an der Rixdorfer Schule

Stand: 2009/10

1. Leitvorstellungen

Ganztagschule heißt mehr Zeit in der Schule. Der ausgedehnte Zeitrahmen bietet viele Möglichkeiten, den Tagesablauf und die Lernprozesse anders zu gestalten. Eine lernfördernde und kindgerechte Rhythmisierung bedeutet, auf den kindlichen Umgang mit der Zeit einzugehen.

- Lernen ist ein aktiver und eigenverantwortlicher Vorgang, der in einem individuellen Lernrhythmus stattfindet. Die Schule muss auf die Unterschiedlichkeit kindlichen Lernens mit differenzierten Methoden und unterschiedlichen Organisationsformen eingehen.
- Kinder haben eigene situative, spontane und kreative Zugänge zur Zeit. Die Schule muss einen Rahmen bereit stellen, innerhalb dessen individuelle Tempi und Freiräume möglich sind.
- Das kindliche Zeiterleben ist primär gegenwartsbezogen und zyklisch. Eine kindgerecht rhythmisierte Zeitstruktur kann dies berücksichtigen.
- Gleichzeitig sollen die Kinder im Sinn eines vernünftigen Erwachsenwerdens lernen, mit fremdbestimmter Zeit umzugehen („groß sein“).

2. Begrifflichkeit

Die *innere Rhythmisierung* ist der Lernrhythmus, dem der Lernende aufgrund seines individuellen Lerntempos folgt.

Die *äußere Rhythmisierung* ist der Wechsel von Lehr-Lernformen innerhalb der Unterrichtsblöcke.

Neben einer Veränderung

- der *Lernorganisation* (Methodenvielfalt) und
- der *Personalorganisation* (pädagogisches Personal als Coach, Teamarbeit) braucht es
- eine Veränderung der *Schulorganisation*: Durch eine veränderte Taktung und durch erkennbare rhythmische Strukturen werden innere und äußere Rhythmisierung ermöglicht.

3. Schulorganisatorische Umsetzung an der Rixdorfer Schule

- Die Taktung erfolgt auf der Grundlage von 9 x 45 Minuten-Stunden. Nach der 1. Stunde ist Frühstückspause. Nach der 2. und nach der 4. Stunde ist eine längere Hofpause. Für die oberen b-Klassen ist zusätzlich eine längere Pause zwischen der 7. und 8. Stunde notwendig (s.Anlage).
- Der Unterricht soll weitgehend in 90 Minuten-Blöcken erfolgen. Das beinhaltet fächerübergreifendes Lernen und Freiarbeit / Wochenplanarbeit.
- Ein Tag in der Woche ist Projekttag. Schulorganisatorisch heißt das Klassenlehrerunterricht mit möglichst weitgehender Unterstützung von Erzieher*innen und Koop-Lehrer*innen. Der Projekttag soll Unterricht an anderen Orten und die Durchführung von Unterrichtsprojekten ermöglichen. Er erleichtert darüber hinaus die Umsetzung anderer Organisationsformen von Unterricht (Lernwerkstatt, Stationenarbeit).
 - In den Klassen 1-3 geht der Projekttag von 9-13 Uhr (= 4 Unterrichtsstunden).
 - In den Klassen 4-6 geht der Projekttag von 10-16 Uhr (= 6 Unterrichtsstunden und 60 Minuten Mittagspause).

- Es gibt eine tägliche Mittagspause innerhalb eines 90-Minuten-Blockes. Die Mittagspause beträgt mindestens 60 Minuten und ist in der Verantwortung des Klassenerziehers. Das Essen ist immer zu Beginn der Mittagspause. Aus organisatorischen Gründen (vier Essensdurchgänge á 30 Minuten mit jeweils drei Klassen) ergeben sich vier Einteilungen:
 - a. 2. Hofpause + 5. Stunde (= 70 Minuten) - Klassen 4b, 5b und offener Hort.
 - b. Beginn der 5. Stunde + 6. Stunde (= 90 Minuten) – Klassen 1 a, 1 b, 1 c.
 - c. Ende der 5. Stunde (+ 30') und 6. Stunde (= 60 Minuten), evtl. noch 7. Stunde.
 - d. Anfang der 6. Stunde (+15') und 7. Stunde (= 75 Minuten)
Die Durchgänge c und d sind für die vier 2. und 3. Klassen und Kl. 4a, 5 a. Davor kann eine Schülerarbeitszeit gelegt werden. Bei den unteren Klassen kann eine unterrichtsfreie Stunde zusätzlich in den Vormittag gelegt werden.

4. Sonstiges

- Die Gestaltung der täglichen und wöchentlichen Rhythmisierung liegt in der Verantwortung des Klassenteams.
- Das Klassenteam achtet auf ausreichende tägliche Bewegungs- und Entspannungszeiten.
- Ein gleitender Beginn kann derzeit nicht umgesetzt werden.
- Eine kindgerechte rhythmisierte Tagesgestaltung soll begleitet sein von einer rhythmisierten Arbeitsaufteilung des pädagogischen Personals.